

**ICAR**

INSTITUTIONAL  
CHANGE IN  
AGRICULTURE AND  
NATURAL RESOURCES

Katja Arzt

**Lokale Partizipation und  
nachhaltige Ressourcennutzung**

Eine institutionelle Analyse  
von Agrar-Umwelt-Foren

326 Seiten / 8 Abb. / 28,00 EUR  
ISBN 978-3-83222-8604-0

Shaker Verlag GmbH  
Postfach 10 18 18  
52018 Aachen  
www.shaker.de  
info@shaker.de  
Tel.: 02407 / 95 96-0  
Fax: 02407 / 95 96-9

ZIELE

Naturschutz Kulturland

Einkommen

Viel

Katja Arzt

**Lokale Partizipation und  
nachhaltige Ressourcennutzung**

Eine institutionelle Analyse  
von Agrar-Umwelt-Foren

**SHAKER  
VERLAG**

**Shaker Fachbücher aus der Praxis**

**Themenvielfalt**

**Praxisbezug**

**Aktualität**

**SHAKER  
VERLAG**

Postfach 10 18 18  
52018 Aachen

Nutzen Sie auch unser  
Online-Angebot



- Onlinekatalog
- Buchbestellungen
- Bücher zum Download
- Informationen zu Publikationen

[www.shaker.de](http://www.shaker.de)  
[info@shaker.de](mailto:info@shaker.de)

## Lokale Partizipation und nachhaltige Ressourcennutzung

### Eine institutionelle Analyse von Agrar-Umwelt-Foren

Bürgerbeteiligung und partizipative Verfahren sind aus politischen Entscheidungsprozessen zur kommunalen, umweltrelevanten oder nachhaltigen Entwicklung nicht mehr wegzudenken. Begründet werden diese Verfahren meist mit der Vermutung, dass durch die Mitwirkung verschiedener Akteursgruppen die Entscheidungen ex post besser akzeptiert werden. Ist diese Annahme berechtigt oder führt, wie viele Kritiker meinen, Partizipation nur zum „kleinsten gemeinsamen Nenner“? Um der Frage auf den Grund zu gehen, werden in dieser Arbeit die Verhaltensweisen von Akteuren in Partizipationsprozessen untersucht. Ziel ist es ein besseres Verständnis der Chancen und Risiken dieser Organisationsform zu erlangen. Neben einer umfangreichen theoretischen Erörterung werden zwei Agrar-Umwelt-Foren empirisch untersucht. Darin erarbeiteten Landwirte gemeinsam mit Vertretern verschiedener Ämter und Wissenschaftlern unterschiedlicher Disziplinen Umweltmaßnahmen, die einer nachhaltigen Entwicklung der Landwirtschaft in Brandenburg dienen sollten.

Um die beobachteten Interaktionen und Regelbildungen zu erklären, wird der historische und sozio-kulturelle Hintergrund analysiert, vor dem sie initiiert wurden. Einen weiteren Analysegegenstand bilden relevante Verfügungsrechte (die z. B. durch Umweltgesetze und Agrarumweltprogramme etabliert werden) und ihre Rolle in Entscheidungsprozessen. Ferner werden Charakteristika der beteiligten Akteure und ökologische Eigenschaften der behandelten Umweltprobleme einbezogen.

Aus der Perspektive der Verteilungstheorie institutionellen Wandels (von Knight) wird gefragt, ob Machtasymmetrien der Beteiligten einen Einfluss auf die etablierten Regeln der Zusammenarbeit hatten. Des Weiteren werden Eigenschaften von Umweltressourcen (z. B. Komplexität und Umfang) berücksichtigt und analysiert, wie diese die Art und Weise

der Entscheidungsfindung prägen. Die Verhaltenstheorie von Elinor Ostrom und das Fairnessmodell von Fehr und Gächter, die den Theorien kollektiven Handelns in sozialen Dilemmata zuzuordnen sind, rücken die Wirkung unterschiedlicher Designprinzipien (z. B. Anforderungen an die Größe der Gruppe, die Häufigkeit des Zusammentreffens) ins Blickfeld, die im Einzelnen herausgearbeitet werden. Schließlich schulen die Ansätze der interaktionistischen Gruppensozio-logie den Blick auf die Wirkungszusammenhänge zwischen Individuum und Gruppe, wodurch eine Grundlage für die Analyse der gruppendynamischen Interaktionen des Agrar-Umwelt-Forums geschaffen wird. Basierend auf diesen Erklärungsansätzen wird ein Analyse-rahmen für die weiteren Untersuchungsschritte entwickelt.

Inbesondere erweist sich die Verteilungstheorie institutionellen Wandels als aufschlussreich, wenn es darum geht, Möglichkeiten der Entwicklung der Institutionen und Governance-Strukturen aufzuzeigen, die für die Etablierung von Partizipationsprozessen notwendig sind. Die gruppensoziologischen Ansätze bieten einen geeigneten Erklärungsrahmen, um die Gründe für die Art der Interaktionen in Agrar-Umwelt-Foren zu verstehen. Die Erkenntnisse werden genutzt, um ein erweitertes Erklärungskonzept für die Verhaltensweisen in Partizipationsprozessen und deren Bestimmungsfaktoren zu entwickeln. Darin wird die Dynamik von Interaktionsprozessen der Beteiligten ins Zentrum der Betrachtung gestellt. Die durch die gewählte institutionelle Perspektive gewonnenen Einsichten zeigen deutlich, dass eine mit dem Ziel der Partizipation gebildete Gruppe selbst solche Regeln entwickeln und verändern muss, mit denen sie sich identifizieren kann, damit die gemeinsam getroffenen Entscheidungen auch eine Chance besitzen, Geltung zu erlangen.

## BESTELLUNG

Wir bestellen hiermit folgende Titel vom Shaker Verlag  
Postfach 10 18 18, D 52018 Aachen, Tel.: 02407 / 95 96-9  
Fax: 02407 / 95 96-9 gegen Rechnung.

(Rückgaberecht 14 Tage, die Lieferung erfolgt innerhalb der EU p

Expl.	ISBN	Autorin
	978-3-8322-8604-0	Katja Arzt

Name

Universität / Institut

Adresse

PLZ / Ort

Datum



## Beschreibung Buchrücken

Können Menschen mit unterschiedlichen Interessen, Werten und Kenntnissen ihre lokalen Umweltprobleme gemeinsam lösen? Die vorliegende Arbeit über „lokale Partizipation und nachhaltige Ressourcennutzung“ befasst sich mit dieser Frage, weil beobachtet werden konnte, dass zahlreiche Agrarumweltprogramme und Umweltprojekte, die am grünen Tisch und damit fernab von den lokal Betroffenen entworfenen wurden, nur ungenügende Akzeptanz fanden und die so erreichbaren ökologischen Verbesserungen unzureichend waren. Eine Lösung dieses Problems wird häufig u.a. darin gesehen, die betroffenen Akteure selbst bei der Entscheidungsfindung mitwirken zu lassen.

Ziel der Arbeit ist es, etwas über die Gründe für den Verlauf von Partizipationsprozessen zu erfahren. Im Mittelpunkt der Betrachtung stehen Institutionen, d.h. Systeme von Regeln, die Akteure in einem Partizipationsprozess entwickeln, um gemeinsam zu Entscheidungen zu gelangen. Im theoretischen Teil der Arbeit werden zur Erklärung der Verhaltensweisen der Akteure zwei Thesen entwickelt. Die eine stellt bestehende Machtasymmetrien zwischen den Beteiligten, die andere vor allem die Art und Weise der Gestaltung von Gruppenprozessen in den Mittelpunkt der Erklärung.

Am Beispiel von zwei „Agrar-Umwelt-Foren“ werden die jeweils etablierten Regeln der Zusammenarbeit und die Gruppenprozesse beschrieben. Es werden unterschiedliche Merkmale der Gruppen und ihrer Mitglieder empirisch untersucht (z.B. der historische und sozio-kulturelle Hintergrund und Charakteristika der beteiligten Akteure), um die beobachteten Interaktionen zu erklären. Im Ergebnis werden die dynamischen Wechselbeziehungen zwischen den unterschiedlichen Einflussfaktoren auf den Partizipationsprozess zu einem Gesamtkonzept vereint. Die Etablierung von Agrar-Umwelt-Foren kann demnach im Sinne einer nachhaltigen Generierung von Institutionen gelingen, wenn sowohl das institutionelle Umfeld als auch gruppendynamische Dimensionen bei der Prozessgestaltung adäquat berücksichtigt werden. Die empirischen Ergebnisse der Arbeit werden zum Anlass genommen, um abschließend einige Gestaltungsempfehlungen für Partizipationsprozesse dieser Art vorzutragen.

ISBN 978-3-8322-8604-0